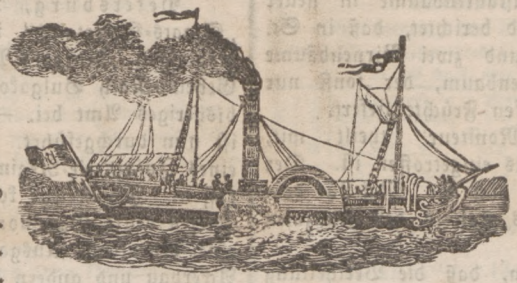
№ 230. Freitag, den 2. October 1857.

27ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer

Rundschau.

Berlin, 1. Okt. Heut erfolgt die Zusammenkunft Ihrer Majestäten der Kaiser von Rußland und Oesterreich auf Schloß Wilhelmsthal. Von dort begiebt sich, wie verlautet, der Kaiser Alexander an den sächsischen Hof nach Pillnitz und trifft darauf mit Allerhöchstseiner Gemahlin in Jüterbogk zusammen, von wo ab das hohe kaiserl. Paar gemeinschaftlich die Reise zum königlichen Hoflager in Potsdam machen wird. Wie man vernimmt, ist in Jüterbogk festlicher Empfang und sind bereits dort alle darauf bezügliche Vorbereitungen getroffen. (Zeit.)

— Der General der Infanterie zur Disposition und General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, v. Grabow, wird vom nächsten Monat ab seinen Wohnsitz am hiesigen Orte nehmen.

— Der Chef der Abtheilung für das Remontewesen im Kriegsministerium, Oberst Synold v. Schüz, hat sich zunächst nach dem Remonte-Depot Neuhof-Nagnit begeben, um daselbst die Remonten zu vertheilen. Darauf besucht der Remonte-Inspekteur noch die übrigen lithauischen Depots, um die Remonten zu klassifiziren, und kehrt nach Beendigung dieses Geschäftes Ende Oktober nach Berlin zurück.

— Im vorigen Jahre sind in Preußen nahe an 1½ Millionen Prozesse anhängig gewesen, von denen allerdings 62 pCt. Bagatellsachen betrafen. Untersuchungen waren im ganzen Königreiche ca. 850,000 eingeleitet, mithin auf je 20 Einwohner eine. Diese erschreckliche Anzahl umfaßt jedoch auch alle ganz unbedeutenden polizeilichen Uebertretungen, und außerdem muß berücksichtigt werden, daß es bei einer überwiegenden Menge derselben gar nicht zur Aburtelung resp. Bestrafung des Falles gekommen ist. Eigentliche (der schwurgerichtlichen Kompetenz unterliegende) Verbrechen kommen zwischen sechs- und siebentausend zur Cognition der Staatsanwaltschaften, darunter Verbrechen gegen das Leben etwa 500; auch hier müssen jedoch sehr viele, im Laufe der Untersuchung niedergeschlagen, in Abzug gebracht werden. So betrübend diese kriminalistischen Resultate sind, so erfreulich ist die Notiz, daß in diesem Jahre sich bereits eine sehr erhebliche Abnahme der Straffachen und der Untersuchungsgefangenen herausgestellt hat. Hypotheken-Folien giebt es in ganz Preußen nahe an 2 Millionen.

Stettin, 29. Sept. In der heutigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten ist, wie die „Stett. Ztg." hört, ein Kommissions-Antrag durch Beschluß angenommen worden, nach welchem zum Ankauf von Grundstücken auf dem Terrain, welches für die Erweiterung der Stadt bestimmt werden wird, eine Summe von 600,000 Thalern verwendet werden soll.

Arnswalde, 29. Sept. In dem Garten des Konrektors Reich, welcher sich seit vielen Jahren mit der Blumenkultur und Pomologie ꝛc. beschäftigt und glückliche Resultate erzielte, hatten wir Gelegenheit dieser Tage eine Riesengurke zu bewundern. Dieselbe mißt 36 Zoll in der Länge und hat einen Durchmesser von 2½ Zoll.

Tannroda, 21. Sept. Gestern Nachmittags starb hier ein kräftiger junger Fuhrmann an der Tags vorher deutlich ausgebrochenen Wasserscheu in Folge eines Bisses in die Hand, den vor neun Wochen ein fremder kleiner Hund ihm in Klettbach, auf der Heimkehr von Erfurt, beibrachte, als er das durch einen Lastwagen überfahrene Thier aufheben wollte. Alle ärztlichen Versuche, ihn zu retten, waren vergebens. Der fürchterlichen, qualvollen Tobsucht folgten mehrere Stunden der Ruhe und des Selbstbewußtseins, mit welchem er verschied.

Stuttgart, 28. Sept. Der Köln. Ztg. schreibt man von hier: Solchen Glanz, wie gestern Abends bei der Fest-Oper, sah unser Hof-Theater nie. Eine Kaiserin und drei Königinnen strahlten im reichsten Brillantschmuck, zwei Kaiser, viele Prinzen, eine glänzende Suite und fast alles, was im Adel und Bürgerthum hoch steht, wohnten der Vorstellung der „Zigeunerin" von Balfe bei. Ein wahrhaft donnernder Applaus empfing unseren König, als er erschien. Er trat an die Brüstung hervor und dankte nach allen Seiten. Hernach erst begaben sich die übrigen gekrönten Häupter auf ihre Plätze. Das Publikum ließ es in gebildetem Takte bei der Huldigung für unseren König bewenden, die Ouverture begann sogleich. Im ersten Akte waren die hohen Herrschaften in der großen Fürstenloge, in den großen Logen rechts und links von der Bühne vertheilt. In der Fürstenloge sah man im ersten Akte die sieben gekrönten Häupter versammelt. Das russische Kaiserpaar wohnte nur dem ersten Akte bei. Im dritten Akte sah ich nur noch König Wilhelm, die Königinnen der Niederlande, von Griechenland, von Württemberg und neben Letzterer den Kaiser Napoleon, der ruhigen, festen Blickes, weder eine Miene der Zufriedenheit noch der Verstimmung auf dem Gesichte, dreinsah, in einer Reihe sitzen. Gestern besuchte der König mit dem Kaiser Napoleon die seit Sonnabend in Cannstatt eröffnete Obst- und Trauben-Ausstellung, welche die Fülle unseres reben- und obstreichen Landes im besten Arrangement darlegt. Heute begeben sich beide auf das sogenannte Volksfest nach Cannstatt, nachdem Napoleon seinen Aufenthalt um einen Tag verlängert hat. Der glänzende Zug geht so eben vom hiesigen Schlosse ab. Napoleon war zu Pferde. Kaiser Alexander besucht ebenfalls das Fest. Das Fest, das seine Besucher alljährlich nach Zehn-, Zwanzigtausenden zählt, wird eine Stunde von hier auf den sogenannten Wasen bei Cannstatt gefeiert, wobei Wettrennen, Volksbelustigungen aller Art mit Produkten- und Vieh-Ausstellung verbunden sind. Das Wetter ist herrlich und mild. Das herbeiströmende Volk vermag kaum von den Eisenbahn-Zügen, auf denen gestern schon die Menschen auf Güterwagen daher kamen, gefaßt zu werden. Jede zehn Minuten geht von hier ein Zug nach Cannstatt. Heute Abends wird der Kaiser Napoleon wieder im Theater erscheinen. „Egmont" von Göthe ist schnell abbestellt und durch den „Freischütz" ersetzt worden.

Osnabrück, 25. Sept. Heute fand hier die feierliche Einkleidung der beiden Novizen: Reichsfrl. Caroline v. Fürstenberg-Stammheim und Frl. Cäcilia Verdelmann in dem Kloster der „Ewigen Anbetung" in Gegenwart ihrer Eltern, Geschwister, Verwandten und einer zahllosen Menge von Zuschauern statt. Das Ceremoniell bestand aus Folgendem: Zuerst die Vesper, dann eine auf die Feier bezügliche Predigt, Einsegnen des Klostergewandes, Aufsetzen der Dornenkrone, Abschneiden der Kopfhaare von Seiten der Priorin, Schwesterkuß und Niederknieen und sich an einem in der Mitte der Kapelle befindlichen Klotze mit einem Stricke bis zur Beendigung der Feierlichkeit anbinden. Der Dom-Vikar Bruck hat zu diesem Behufe des Ceremoniells eigens ein Schriftchen herausgegeben und dem Grafen v. Fürstenberg-Stammheim gewidmet; der Ertrag des Werkes war für das Kloster bestimmt.

Braubach, 26. Sept. Vor wenigen Tagen wurde hier die Luft von geflügelten Ameisen fast verdunkelt, Menschen und Vieh so belästigt, daß es im Freien kaum mehr auszuhalten war. Das Heer der kleinen Peiniger verschwand aber bald wieder nach einem Regen so räthselhaft, wie es gekommen.

Paris, 30. Sept. Der heutige „Moniteur" theilt mit, daß der Kaiser in Metz eingetroffen sei, nachdem er vom Prinzen von Preußen in Saarbrück begrüßt worden war.

— Der Pariser „Moniteur" theilt wieder mehrere Berichte über die Wunder des diessommerlichen Wachsthums mit. Das „Echo de Pesone" berichtet, daß an der Dordogne die Linden, Erlen, Akazien, Ulmen u. s. w. wieder im Frühlingsschmucke prangen; da und dort stehen auch Kastanienbäume in neuer Blüthe. Im Lyoner Salut Public wird berichtet, daß in St. Georges de Reneins ein Kirschbaum und zwei Birnenbäume wieder in Blüthe stehen und ein Feigenbaum, der sonst nur dürftig trägt, die zweiten vortrefflich reifen Früchte liefert.

— 1. Oktbr. Der heutige „Moniteur" theilt mit, daß der Kaiser gestern wieder in Chalons eingetroffen ist. Der Prinz Murat begiebt sich nach Berlin, um Sr. Majestät dem Könige von Preußen ein Schreiben des Kaisers der Franzosen zu überreichen.

— In Paris ist es bemerkt worden, daß die Vertheilung der St. Helena-Medaille der deutschen Reise des Kaisers kurz vorher ging. Anfangs kamen die Gesuche um Ertheilung derselben aus Deutschland nur sehr vereinzelt, jetzt aber betragen dieselben bereits mehrere Tausende. Man ist in Frankreich nun sehr gespannt darauf, ob die deutschen Mächte, welche zu der Versetzung Napoleons I. nach St. Helena hauptsächlich mitgewirkt haben, die Tragung dieser Demonstrations-Medaille gestatten werden. Auch in dem Umstande, daß der Kaiser den Prinzen Murat mit nach Stuttgart genommen hat, sieht man eine Kundgebung. Da man weiß, daß der Kaiser nichts leicht nimmt, sondern seine Pläne in kleinen Zügen anzudeuten pflegt, so zieht man aus dem Umstande, daß der Kaiser dem Czaren den Prinzen Murat vorstellt, den Schluß, daß auch dieser Umstand kein Spiel des Zufalls sei.

— Die Stadt Amiens war gestern in einer großen Aufregung. Ueber 250 Familien waren in der größten Verzweiflung. Eine Krankheit hatte alle Mitglieder dieser Familien plötzlich ergriffen. Heftige Schmerzen, fortwährendes Erbrechen, Stuhlgang mit Blut stellten sich bei einer großen Anzahl von Personen ein, die am Abende vorher noch ganz wohl gewesen waren. Alle Aerzte, alle Apotheker waren die ganze Nacht auf den Beinen. Man glaubte zuerst an einen Einfall der Cholera. Später stellte sich aber heraus, daß alle diese Personen vergiftet worden waren, und zwar durch den Genuß von Seekrebsen (Crevettes), die von Boulogne sur mer nach Amiens gebracht und auf dem dortigen Markte verkauft worden waren. Alle Personen die davon gegessen, wurden von dieser Krankheit ergriffen. Ungeachtet aller Anstrengungen der Aerzte, um ihre Kranken zu retten, starben doch zwei Personen, ein Mann und eine Frau, unter schrecklichen Qualen. Man fürchtet auch für das Leben mehrerer Kinder. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden, um die Ursachen zu entdecken, denen die schlechte Qualität der Seekrebse zugeschrieben werden muß. Alle Seekrebse, die sich noch bei den Fischhändlern von Amiens befanden, wurden saisirt.

Madrid, 23. Sept. Die Königin hat einen Munizipalgardisten begnadigt, welcher wegen Insubordination erschossen werden sollte. Der Indep. schreibt man, daß diese Begnadigung auf Bitten der berühmten Schauspielerin Ristori stattgefunden hätte. Französische Blätter dagegen erzählen bei dieser Gelegenheit Folgendes: Die Schwester des Verurtheilten hatte der Königin ein Gnadengesuch überreicht im Augenblick, als sie ins Theater ging. Die Königin fragte die Minister um Rath, erklärte aber zugleich, daß es ihre Absicht sei, zu begnadigen. Nach einigem Bedenken gaben diese auch ihre Beistimmung, und die Königin schrieb sogleich auf dem Hute des Ministers Mayano den Begnadigungsbefehl. Als dieser seinen Hut darbot, sagte die Königin: „Jawohl, gieb mir Deinen Hut, aber unter der Bedingung, daß ich Deine Handschrift in langer Zeit nicht wiedersehe." Herr Mayano hatte nämlich das Entlassungsgesuch der Minister geschrieben.

— Die Sammlungen für den indischen Unterstützungsfond haben bereits die Ziffer von 90,000 Pfd. erreicht.

Kopenhagen. Die Nord of Europa Steam Navigation Compagny, welche von Tönning, Flensburg und anderen Städten der Monarchie regelmäßige Dampfschifffahrts-Verbindungen nach England unterhält, hat in der letzten General-Versammlung beschlossen, bis auf Weiteres ihre Wirksamkeit fortzusetzen, obgleich man erwartete, daß die Gesellschaft ihre ganze Thätigkeit einstellen würde. Von der halben Million Pfd. Sterling, mit welcher das Geschäft begonnen wurde, sind bereits in den paar Jahren, seit dem die Kompagnie besteht, über 200,000 Pfd. Strl. zugesetzt, und der Werth der Schiffe, so wie des Inventars soll, wie es allgemein heißt, bedeutend herunter gekommen sein.

Stockholm, 25. Sept. Die Interims-Regierung hat heute aufgehört und der Kronprinz, nachdem er im schwedischen Staatsrathe und in der norwegischen Stadtraths-Abtheilung den Eid geleistet, die Regierung übernommen und schwedischen Staatsrath gehalten.

Petersburg, 23. Sept. Die wichtige Stellung eines „Staats-Sekretairs" im eigenen Dienste des Kaisers ist dem bisherigen General-Proviantmeister im Kriegs-Ministerium, Geheim-Rath Bulgakow, übertragen; derselbe behält indeß sein bisheriges Amt bei. — — Die Reform der Garde-Infanterie ist nun durchgeführt. Auf Friedensfuß wird der Effectenbestand eines Infanterie-Regiments 2 Bataillone mit 1680 Mann umfassen. Im Kriege kommt ein drittes Reserve-Bataillon hinzu. Dieses dritte Bataillon ist nun entlassen, wodurch dem Staate eine bedeutende Ausgabe erspart und eine Menge Hände dem Ackerbau und andern Gewerben gewonnen wird.

Lokales und Provinzielles.

Danzig. [Schwurgerichts-Angelegenheit.] In der am 5. d. Mts. beginnenden Schwurgerichtssitzung gelangen nachstehende Anklagen zur Verhandlung:

den 5. Oct.: wider die Arbeiter Franz Adolph Bonall, Heinrich Robert Witschelinski und Ludwig Tiefenbach wegen schwerer und einfacher Diebstähle und Betruges.

„ 6. Oct.: a. wider den Schiffsstauer Joseph Heinrich Retzki aus Schidlitz wegen vorsätzlicher Körperverletzung eines Menschen, die den Tod zur Folge gehabt.

b. wider den Knecht Carl Kassin wegen schweren Diebstahls.

„ 7. Oct.: a. wider die unverehelichte Florentine Genger wegen schweren Diebstahls.

b. wider den Bäckergesellen Gustav Heinrich Renk und Uhrmacherlehrling Albert Wenzel wegen Nothzucht.

„ 8. Oct.: a. wider den Arbeiter Aug. Janzen wegen schweren Diebstahls.

b. „ „ Eigenthümer Christian Mielke wegen Meineides.

„ 9. „ wider den Forstaufseher Regler wegen Meineides.

„ 10. „ „ die Wittwe Johanna Beyer aus Ohra, wegen Unterschlagung und Meineides.

„ 12. Oct.: wider den Knecht Albert Maschke und Arbeiter Musal wegen einfachen und schweren Diebstahls.

„ 13. Oct.: wider den Knecht Johann Borowski aus Nestempobl wegen Mordes.

„ 16. Oct.: wider die unverehelichte Minna Stresewska und Arbeiter Carl August Retzke wegen einfacher uud schwerer Diebstähle.

„ 17. Oct.: a. wider den Bauer und Schulzen Joseph Pohnschke wegen versuchter Verleitung zum Meineide.

b. wider den Johann Carl Blanowski wegen schweren Diebstahls.

„ 19. Oct.: wider den Goldarbeiter Otto Rudolph Biber, den Wirthschafts-Eleven Otto Robert Biber wegen Münzfälschung, den Apothekergehülfen Samuel Jul. Rud. Biber und den Uhrmachergehülfen Otto Reinhold Biber wegen Theilnahme an der Münzfälschung, wider die verehelichte Goldarbeiter Biber geb. Donath wegen Begünstigung der Münzfälschung, die unverehelichte Auguste Biber wegen Ansichbringens und in Umlaufsetzens falschen oder verfälschten Geldes, den Gustav Adolph Biber wegen unterlassener Anzeige des Vorhabens einer Münzfälschung.

„ 22. Oct.: wider den ehemaligen Bombardier Meyer wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung.

„ 26. Oct.: wider den Arbeiter Danowski aus Weichselmünde wegen Todtschlags.

— 2. Octbr. [Cholera-Bericht.] Von gestern bis heute Mittag sind vom Civil erkrankt 16, gestorben 12; vom Militair erkrankt 6, gestorben 3. — Im Ganzen sind seit dem Ausbruche am 20sten Septbr. vom Civil 91 Erkrankungen, darunter 54 Sterbefälle, und vom Militair 28 Erkrankungen, darunter 4 Sterbefälle amtlich gemeldet.

— Der „B. B. Ztg." liegen Nachrichten vor, die zu dem Schlusse führen, daß die Preußische Bank ihren Bank-Comtoiren in den Provinzen die Lombardgeschäfte neuerdings untersagt oder wenigstens von spezieller Genehmigung abhängig gemacht habe. Wenigstens wird der „B. B. Ztg." dies von Graudenz und Bromberg aus gemeldet, und das Elbinger Comtoir der Preußischen Bank hat dem dortigen Aeltestenkollegium die Anzeige gemacht, daß Lombarddarleben nur nach vorgängiger Genehmigung der Berliner Hauptbank ertheilt würden.

— Der Professor und Oberlehrer Dr. Seemann am Gymnasium zu Culm ist zum Direktor des Progymnasiums zu Neustadt (Reg.-Bez. Danzig) ernannt.

Δ Marienburg, 1. Octbr. Den Unternehmern der beabsichtigten Festmusik zur Eröffnung der Weichsel- und Nogat-Brücken in unserer Stadt ist folgendes offizielle Schreiben in Abschrift zugefertigt worden, welches der Hr. Minister des Handels ꝛc. an den Hrn. Ober-Präsidenten gesendet hat:

„Euer Excellenz benachrichtige ich ergebenst, daß in Rücksicht auf den Ausbruch der Cholera in dortiger Provinz, von der feierlichen Eröffnung der Creutz-Frankfurter Eisenbahn und der Weichsel- und Nogat-Brücken Abstand genommen worden ist. Ich behalte mir vor, im künftigen Jahre, wenn die Portale der Dirschauer Brücke vollendet sein werden, auf eine angemessene Feier der Einweihung des für die ganze Monarchie so wichtigen Brückenbaues zurückzukommen."

Berlin, den 26. Sept. 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

(gez.) v. d. Heydt.

Muß nun schon die Unterlassung der eingeleiteten Festlichkeiten, denen auch Se. Majestät der König beizuwohnen gedachten, die sämmtlichen Bewohner der Provinz mit Betrübniß erfüllen, so ist die Abänderung doch am Meisten uns, den Bewohnern von Marienburg, unerwünscht, die wir schon mit speciellen Vorbereitungen mancher Art beschäftigt waren. Cantor Grabowski, der die Leitung des musikalischen Theiles der Festlichkeiten im großen Conventsremter des Schlosses auf sich genommen hatte, wird nun mit Genehmigung des Hrn. Regierungs-Präsidenten v. Blumenthal das herrliche Lokal wenigstens zu einem Fest-Concert benutzen, worin ein Salvum fac regem, dann der herrliche „Lobgesang" von Mendelssohn-Bartholdy (von ihm Symphonie-Cantate genannt) und die „Borussia" von Spontini, die Haupt-Bestandtheile bilden sollen. Ist auch ein wesentlicher Theil des Interesses geschwunden, welches namentlich die Sänger und Sängerinnen vieler Orte der Provinz, so auch Danzigs, zur Theilnahme aufrief, so bleibt doch immer noch das Vergnügen übrig, den fertigen Riesenbau zu bewundern, unser herrliches und merkwürdiges Schloß, die ehemalige Metropole der Bildung des Landes, mit ihren neusten Verschönerungen und Bereicherungen zu besehn, und in dem wunderprächtigen großen Remter eine große Musik-Aufführung mitzumachen. Es steht daher wohl zu erwarten, daß trotz der Aenderung der Umstände doch nur ein Theil der angemeldeten Sänger und Sängerinnen ihre Mitwirkung der Sache entziehn werden.

Bromberg, 27. Sept. In der vorigen Woche wurde hier vor der Kriminaldeputation des Kreisgerichts ein interessanter Prozeß verhandelt. Am 9. April c. begab sich nämlich die Frau Kreisrichter Janisch aus Inowraclaw in Begleitung ihrer Schwester, der Frau Postsekretair Tandien aus Königsberg i. Pr., in das Lokal des Fleischers Juda Hirsch zu Fordon, um dort Rindfleisch zu kaufen. Sie verlangte 10 Pfd. Oberschale, worauf Hirsch erklärte, daß er diese Quantität von einem größeren Stücke Fleisch abhauen wolle, daß die Käuferin jedoch nicht verpflichtet sei, das Fleisch zu nehmen, wenn es ihr etwa nicht gefallen sollte. Dieser Fall trat wirklich ein; das abgehauene Fleisch sagte beiden Frauen nicht zu und sie wollten sich daher entfernen. „Mit nichten", sagte indeß Juda Hirsch, „zu kaufen und zu nehmen brauchen Sie das Fleisch allerdings nicht, für meine Mühe des Abhauens verlange ich aber eine Entschädigung von 15 Sgr. und bevor Sie mir diese nicht gezahlt haben, kommen Sie nicht von mir weg!" Als sich die Frau Janisch nun weigerte, das verlangte Geld zu zahlen, wurde sie vom Hirsch beim Mantel ergriffen und festgehalten. Demnächst verschloß Hirsch seine Ladenthür und die Frau Kreisrichter Janisch, deren Wagen vor der Thür hielt, hatte Stubenarrest. Erst polizeilicher Hülfe, welche von der Frau Tandien herbeigeholt worden war, gelang es, die gefangene Dame aus den Händen des Angeklagten zu befreien. Dieser leugnete nun zwar im Audienztermin diese Gewaltthätigkeit mit großer Keckheit, der Gerichtshof verurtheilte ihn aber nichtsdestoweniger wegen widerrechtlicher Beraubung des Gebrauchs der persönlichen Freiheit zu 3 Monaten Gefängniß und in die Kosten.

Lissa, 25. Sept. In der gestern zu Bojanowo stattgehabten Sitzung des dortigen Unterstützungskomités ward unter Anderem beschlossen, durch eine besonders zu entsendende Deputation aus der Mitte der Komité-Mitglieder dem General-Post-Direktor Schmückert in Berlin den Dank für die so überaus thätige und erfolgreiche Hülfe und Theilnahme auszudrücken, welche der hohe und edle Menschenfreund den unglücklichen Bojanowern zugewendet. An der Spitze der Deputation, die sich in den ersten Tagen des Oktober nach Berlin begeben wird, steht Fürst Hatzfeld. An gesammelten Unterstützungsgeldern waren bis gestern ca. 76,000 Thlr. beim Komité eingegangen, eine allerdings ungewöhnlich hohe Summe, die indeß immer nur einen sehr kleinen Theil der Verluste zu entschädigen vermag, welche der unglückliche Ort erlitten. Diese Verluste werden gering auf 1 Million Thlr. veranschlagt.

Warschau, 27. Sept. Zwar steigt das Wasser etwas auf der Weichsel, aber mit der diesjährigen Dampfschifffahrt hat es ein Ende. Auch in dem verflossenen Jahre wurde sie wegen Wassermangel öfter unterbrochen. Die Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf der Weichsel leidet dadurch nicht unbedeutende Verluste; doch läßt sie sich von ihrer Thätigkeit nicht zurückschrecken. — Auch die Gesellschaft für Seidenbau thut ihr Möglichstes, um diesen Zweig der Betriebsamkeit zu heben. Jetzt kommt noch eine dritte Gesellschaft dazu, nämlich die für Hebung des Landbaues; sie erhielt unlängst ihre Bestätigung von Sr. Majestät dem Kaiser und verspricht die segensreichsten Früchte für unser Land. (Zeit.)

Vermischtes.

*** Auf seinem einsamen Spaziergange bei München traf ein alter Mann auf ein Paar Knaben, die sich vergebens abmühten, ein Paar Birnen zu erhaschen. Wartet, Jungens, sagte der Alte, ich will euch helfen! nahm seinen Stock und bog den Zweig herunter. Das war nicht gut, denn hinter dem Zaune lief ein Bauernweib herzu, verjagte die Jungen mit einem Stock und ließ den Herrn hart an. „Sind die Bengel nicht schlimm genug? Das fehlt noch, daß so ein alter Graukopf dazu hilft. In sein Herz 'nein schämen sollte Er sich!" Nu, nu, sagte der Alte, so schlimm war's nicht gemeint, der Schaden wird ja zu ersetzen sein! — und ging fort. Nach ein Paar Stunden aber stand ein Kammerdiener vor der groben Bäuerin und sagte: Da schickt König Ludwig etwas für die Birnen und läßt sich für die erhaltene Lektion bedanken!

Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königlichen Navigationsschule zu Danzig.

NB. Die zu diesen Beobachtungen benutzten Instrumente befinden sich ungefähr 55 Fuß Engl. über dem mittleren Wasserstande der Mottlau.

Oktbr.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Queckf. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
2	8	28" 0,49"'	+ 11,5	+ 11,1	+ 11,2	West still, bewölkt.
	12	28" 0,36"'	16,4	15,2	15,4	do. windig, wolkige Luft.
	4	27"11,61"'	13,6	13,6	10,7	do. do. dick mit Regen.

Handel und Gewerbe.

Börsenverkäufe zu Danzig am 2. Octbr.:

43 Last Weizen: 136pf. fl. 600–610, 134pf. fl. 585, 133pf. fl. 572½, 126–27pf. fl. 480; 34½ Last Roggen: 131pf. fl. 330, 127–28pf fl. 312, 126–27pf. fl. 306; 14¾ Last 108pf. Gerste fl. 321–330, 1 Last w. Erbsen fl. 465.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 1. Oktbr. 1857.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Pr. Freiw. Anleihe	4½	99⅜	99¼	Posensche Pfandbr.	4	99½	—
St.-Anleihe v. 1850	4½	99¾	99¼	Posensche do.	3½	—	—
do. v. 1852	4½	99⅜	99¼	Westpr. do.	3½	78¾	78¼
do. v. 1854	4½	—	99¼	Pomm. Rentenbr.	4	90	89¼
do. v. 1855	4½	99¾	99¼	Posensche Rentenbr.	4	—	89
do. v. 1856	4½	99¾	99¼	Preußische do.	4	—	89
do. v. 1853	4	94	—	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	—	149½	—
St.-Schuldscheine	3½	82	81½	Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	10½	10
Präm.-Anl. v. 1855	3½	109¼	108¼	Poln. Schatz-Oblig.	4	84¼	83¼
Ostpr. Pfandbriefe	3½	—	—	do. Cert. L. A.	5	96	95
Pomm. do.	3½	—	83	do. Pfdbr. i. S.-R.	4	—	89
				do. Part. 500 Fl.	4	—	86

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 1. Octbr.:

J. Harris, Dampfschiff Cleveland, u. H. Brokema, Asina, v. Kiel leer. H. Andersen, tre Söbskende, v. Sonderborg u. G. Tornquist, Carl, v. Westerwick m. Ballast.

Gesegelt:

E. Mandema, jonge Claas, n. Delfzyl; J. Maagensen, Fortuna, n. Dundee; E. Luitjens, Johanna, n. Rendsburg; L. Müntendam, Jacoba, n. Zoutkamp; F. Chisholm, Amble, n. Hartlepool; W. Berendsen, Lydiana, n. Norwegen; O. Bradhering, E. v. Lotzow, n. Pembroke; F. Kasch, Gustav, n. England; C. Claussen, Louise; H. Schmidt, Minerva; N. Treumouth, Heinrich, u. J. Ebert, Urania, n. Grimsby; G. Struk, Dankbarkeit, n. Harlingen; L. Riese, Anna Marg., n. Copenhagen; L. Södergreen, Löparen, n. Wisby u. A. Hotjer, Anna, n. Hull m. Getreide u. Holz.

Angekommene Fremde.

Am 2. October.

Im Englischen Hause:

Se. Durchlaucht der Prinz Schwarzburg-Sondershausen, Fähndrich der Fregatte Thetis. Hr. Hauptmann v. Wolfersdorff n. Fam. a. Posen. Der Hauptmann im 4. Inf.-Rgt. Hr. v. Reiswitz n. Gattin a. Culm. Hr. Rittergutsbesitzer Rosenau n. Fam. a. Brostow. Hr. Consul Bird a. Flensburg. Die Hrn. Kaufleute Dultz a. Königsberg, Terberger a. Berlin und Jung a. Hagen. Der Cadett zur See der Fregatte Thetis Hr. v. Versen. Frau Dr. Rasche a. Danzig.

Hotel de Berlin:

Hr. Justizrath Böck n. Gattin a. Danzig. Hr. Förster Steinhausen a. Pelplin. Die Hrn. Gutsbesitzer Boschke n. Fam. a. Fischau und Fließbach a. Semlin. Hr. Oekonom Paulus a. Bromberg. Die Hrn. Kaufleute Lange a. Hagen, Zimmermann a. Gr. Schönau und Krumme a. Remscheid.

Schmelzer's Hotel:

Hr. Baumeister Kromrey n. Gattin a. Rothebude. Hr. Gutsbesitzer Handke a. Culm. Hr. Hauslehrer Thiele a. Pr. Stargardt. Hr. Assessor Iwentz a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Bugisch a. Stettin und Freiwaldt a. Görlitz.

Deutsches Haus:

Hr. Schauspieler Bartsch a. Berlin. Die Hrn. Prediger Plasky a. Schrimm u. Czezowsky a. Krakau.

Reichhold's Hotel:

Die Hrn. Gutsbesitzer Dasing a. Breslau und Butkowski a. Pr. Stargardt. Hr. Kreis-Gerichts-Actuar Hennig a. Culm. Die Erzieherin Fräul. Schäffer a. Przechowo. Hr. Kaufmann Levysohn a. Gr. Glogau.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Gutsbesitzer Kuklinski n. Gattin a. Borsk u. Westphal a. Graudenz. Hr. Pfarrer Kuklinski a. Posen. Die Hrn. Kaufleute Holtz a. Königsberg u. Bluhm a. Berlin. Hr. Rentier Ziehm a. Dirschau.

Bekanntmachung.

Wir machen das Publikum auf die in unserem Amtsblatt Nr. 38 enthaltene Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 15. d. M., wegen der in der 10. Verloosung am 15. d. M. gezogenen, zur baaren Einlösung am 1. April 1858 gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848, und auf das dem Amtsblatt beigefügte Verzeichniß der betreffenden Schuldverschreibungen aufmerksam, und bemerken, daß das Verzeichniß der gezogenen Nummern, bei welchem sich eine Liste der bis zum Monat September 1856 ausgelooften und gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848 und der Anleihen von 1850, 1852, 1854 und 1855 A, welche bis jetzt aber noch nicht realisirt und daher nicht mehr verzinslich sind, befindet, auch bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse, bei dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte hierselbst, bei den Königlichen Haupt-Steuer-Aemtern zu Elbing und Pr. Stargardt, bei sämmtlichen Königlichen Kreis- und Kreissteuer-Kassen, bei der Königlichen Forst-Kasse zu Pr. Stargardt, bei den Königlichen Steuerkassen zu St. Albrecht, Dirschau, Langefuhr, Putzig, Schöneck, Tiegenhof und Tolkemit, ferner bei sämmtlichen Königlichen Landraths-Aemtern, sämmtlichen Domainen- und Domainen-Rent-Aemtern, ingleichen bei sämmtlichen Magistraten, bei den städtischen Kämmerei-Kassen in Danzig, auch noch bei den im Rathhause vorhandenen Recepturen und im Büreau des Königlichen Polizei-Directorii zu Danzig und der Königlichen Polizei-Direction in Elbing eingesehen werden kann. Besitzer gekündigter Schuldverschreibungen verlieren, wenn sie die Einlösung der letzteren in dem bestimmten Termine unterlassen, von diesem Termine die Zinsen des Kapitals, und müssen es sich bei späteren Einlösungen gefallen lassen, daß ihnen der Betrag der auf die fehlenden Coupons zur Ungebühr erhobenen Zinsen von dem Kapitalbetrage abgezogen wird.

Danzig, den 24. September 1857.

Königliche Regierung.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 4. Octbr. (1. Abonnement Nr. 1.) Eröffnung der diesjährigen Saison: 1) **Festouvertüre,** 2) **Prolog,** verfaßt und vorgetragen vom Regisseur Herrn Flachsland. Hierauf: **Die weiße Dame.** Oper in 3 Acten von Boieldieu. (George Brown — Hr. Arnold, Anna — Fräul. Löwenstein, Jenny — Fräul. Meyer, Gaveston — Hr. Schlüter, Dickson — Hr. Koppka.)

Montag, den 5. Octbr. (1. Abonnement Nr. 2.) **Das Nachtlager zu Granada.** Romantische Oper in 3 Acten von C. Kreutzer. (Jäger — Hr. Ludwig Zottmeyer, Gabriele — Frl. Süry, Gomez — Hr. Max Zottmeyer.)

Anfang 6½ Uhr.

Die verehrten Abonnenten werden ersucht, die Billets für das 1ste Abonnement im Theater-Cassenbüreau, Scharrmachergasse Nr. 4. bei Herrn Habermann in Empfang zu nehmen, woselbst auch die Abonnementslisten zur gefälligen Einzeichnung bereit liegen.

E. Th. L'Arronge.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse Nr. 19, ist wieder vorräthig:

Schulfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs,
Enthaltend: Geistliche Lieder, Gebete, Ansprachen und Reden, Dispositionen zu Reden und Katechisationen, biblische Texte zu Schulreden, Katechisationen und zur Schul-Liturgie, patriotische Erzählungen, Gedichte und Lieder ꝛc. Herausgegeben von Frdr. Böhr. Preis 9 Sgr.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse Nr. 19, ist zu haben:

Festgebete der Israeliten

mit vollständigem, sorgfältig durchgesehenem Texte. Von Sachs.

1. u. 2. Band. Neujahrsfeste. Erster Tag. Zweiter Tag
3. u. 4. Band. Versöhnungstag. Abendgebet.
} Preis 2 Thlr.

5. Band. Sukkoth.
6. Band. Schemini Azereth und Simchath Thora.
7. u. 8. Band. Peßachfest. Erster u. zweiter Tag, siebenter und achter Tag.
9. Band. Schabnoth. Erster u. zweiter Tag.
} Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Platze ein

Getreide-, Commissions- und Speditions-Geschäft

errichtet haben.

J. Hintz & Co.,
Comtoir: Jopengasse Nr. 61.

---

1 bis 2 Pensionaire finden in einer achtbaren Familie sogleich oder zu Neujahr Aufnahme, auch kann auf Verlangen den Pensionairen durch einen Gymnasiasten **Nachhilfestunden** gegeben werden.

Auskunft wird **Brodbänkengasse No. 42** ertheilt.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß bereits ein großer Theil meiner in **Leipzig** persönlich eingekauften Waaren hier eingetroffen. Besonders empfehle eine reiche Auswahl der neuesten **Gardinen-Stoffe,** so wie die elegantesten **Stickereien in Tüll, Mull, Schott.** und echten **Battist,** glatte und gestickte, sowie mit Spitzen garnirte echte **Battisttücher** zu äußerst billigen Preisen.

J. D. Meissner,
Langgasse Nr. 37.

Iduna,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a./S.

Obengenannte Gesellschaft übernimmt **Lebens-, Pensions-, Leibrenten-, Aussteuer-** und **Sterbekassen-Versicherungen** nach den liberalsten Grundsätzen. Aller Gewinn fließt den Versicherten als Dividende wieder zu. Zeitweiliges Unvermögen die Prämien fortzuzahlen, kann Niemanden in Verlust bringen, da die „Iduna" auf das Bereitwilligste die Versicherungen in solche verwandelt, wo jede weitere Prämienzahlung aufhört.

An Orten, wo **epidemische Krankheiten,** beispielsweise die Cholera, ausgebrochen sind, setzt sie ihre Geschäfte ununterbrochen fort, und zahlt bei Todesfällen, die in Folge jener Krankheiten eintreten, die volle versicherte Summe auf das Prompteste, falls auch die Versicherung nur einen einzigen Tag in Kraft sein sollte.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst ertheilt, so wie Prospecte, Erläuterungen und die zu Anträgen nöthigen Schemas unentgeldlich verabreicht bei dem

Special-Agenten **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 4
und dem
General-Agenten
C. H. Krukenberg,
Vorstädtischen Graben Nr. 44., H.

à Stück mit Gebr.-Anw. **3** Sgr.

Gebr. Leder's
balsamische
ERDNUSSŒLSEIFE

4 Stück in einem Packet **10** Sgr.

ist als ein **höchst wohlthätiges, verschönerndes** und **erfrischendes** Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer **gesunden, weißen, zarten** und **weichen** Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets **ächt** zu haben bei

Piltz & Czarnecki, Langgasse 16.

Den Empfang von diesjähriger **schlesischer Pflaumen-** u. **Kirsch-Kreide** bester Qualität zeigt ergebenst an u. empfiehlt Herrmann Schubert, Hundegasse 15, vis-à-vis d. Post.

Auf ein Gut mit 9 Huf. w. z. 1. Hyp. **5000 Thlr.** gesucht, im Güt.-Comt. Fraueng. 48.

Ein tüchtiger mit guten Zeugnissen versehener **Gehülfe für eine Material- u. Colonial-Waaren-Handlung** wird sofort oder zum 1. Januar k. J. gesucht. Offerten unter Litt. **B.** erbittet man in der Exped. d. Bl.

Holzmarkt Nr. 14, in der Nähe des Theaters, ist ein anständig meublirtes Zimmer 2 Treppen hoch zu vermiethen.

Ein ländliches Besitzthum, ½ Meile von Stolp in Pommern, **mit herrschaftlicher Wohnung und nahe 200 Morgen Acker,** ist Familienverhältnisse wegen **mit lebendem und todtem Inventario** sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Darauf Reflectirende werden ersucht, sich des Näheren wegen in der Expedition dieses Blattes zu melden.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.